

FDP SACHSEN-ANHALT FÜR AUFHEBUNG DER PRIORISIERUNG VON ASTRAZENECA

erschienen am 25. April 2021

[corona](#), [Corona-Krise](#), [Impfen](#)

FDP: Astrazeneca Impfung will – „Alles muss raus“

Magdeburg (FDP). Die Impfkampagne mit den Zwangsschließungen fährt Sachsen-Anhalt zu. Die massive Ausweitung der Impfkampagne in Sachsen-Anhalt fordert die Freigabe des Vakzins AstraZeneca für alle ab 16 Jahren, der will. Geimpft werden soll in den Anordnungen, die der mögliche Risiken aufgeklärt werden kann.

„Die Impfung jeder aufgemacht werden kann, müssen wir möglichst viele Menschen impfen. Noch immer bleiben Vakzine liegen.

Das könnte ein Schritt sein,“ so Lydia Hüskens, FDP-Spitzenkandidatin. Es müsse auch eine „Entlastung der Impfbürokratie“ geben.

Die FDP Sachsen-Anhalt fordert:

- Die Abschaffung des Impfscheins für AstraZeneca.
- Keine Beschränkung der Impfung für Altersgruppen (ab 16 Jahre) auf freiwilliger Basis.
- Die Verimpfung aller vorhandenen Impfstoffe.
- Einbeziehung aller Ärzte – neben Hausärzten auch Fachärzte, Zahnärzte und Tierärzte.
- Die Impfung in Betrieben durch Betriebsärzte.
- Gerechtere Aufteilung der Vakzine zwischen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten.

„Angesichts der Zwangsmaßnahmen im Land wäre es ein Fehler, wenn Vakzine jetzt nicht zu verimpfen! ‘Alles muss raus’, sollte die Devise sein. Menschen, die nicht gebildet werden, da weitere Lieferungen angekündigt sind. Die Einbindung der Ärzte in die Impfkampagne ist ein großer Erfolg. Das muss weiter ausgebaut werden, um den Zwangslockdown so schnell wie möglich zu durchbrechen“, so die FDP-Politikerin. Ein vollständiger Wegfall der Impfung ist im besten Fall denkbar, wenn der größte Teil der Älteren und der Impfbereiten geimpft ist.